

Berufsunteroffiziere des Ausmusterungsjahrgangs 2013 trafen sich zur ersten Arbeitstagung an der HUAK

Die Absolventen der Unteroffiziersgrundausbildung des Ausmusterungsjahrgangs 2013 wurden von der HUAK für den 3. November 2013 zur erstmals veranstalteten Arbeitstagung einberufen. Dem Veranstaltungsmotto „Lernen vom Wachtmeister“ folgend sollten die Erfahrungen aus den ersten Dienstjahren der jungen Unteroffiziere nutzbar gemacht werden.

Diese Tagung ging aus einem Maßnahmenkatalog der Unteroffiziersinitiative hervor, welcher unter der Leitung der Abteilung Personalführung des BMLVS in mehreren Sitzungen einer eigens dafür zusammengestellten Arbeitsgruppe erarbeitet wurde. Hauptzweck der Tagung ist es, die Berufserfahrung des Jungkaders in den ersten Jahren nach Abschluss der UO-Grundausbildung abzufragen. Dabei werden einerseits die Erfahrungen beim Einstieg in den Dienst bei der Truppe, andererseits auch die Zweckmäßigkeit der vermittelten Lerninhalte der UO-Grundausbildung beleuchtet. Ein weiterer wesentlicher Grund für diese Veranstaltung ist aber auch, den jungen Unteroffizieren aktuelle und für sie relevante Informationen aus erster Hand zur Verfügung zu stellen.

Information über die neue Kaderanwärterausbildung

Im ersten Teil des Programmablaufs begrüßte der Kommandant der HUAK, Bgdr Nikolaus Egger, neunundsechzig TeilnehmerInnen des Ausmusterungsjahrgangs 2013. Der Akademiekommandant informierte über die neue Kaderanwärterausbildung und appellierte an die Anwesenden, sich ihrer Verantwortung gegenüber den Absolventen dieser neuen Form der Ausbildung bewusst zu sein. Er betonte, wie wichtig gerade in Zukunft die Integration des Jungkaders in die Einheiten sein wird.

In der anschließenden schriftlichen Befragung wurde nach dem Nutzen der Lehrveranstaltungen am Lehrgang „Militärische Führung 2“ aus heutiger Sicht gefragt. Zusätzlich hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Ausbildungsthemen zu nennen, welche sie in Erstfunktion benötigt hätten, die jedoch nicht ausreichend vermittelt wurden. Eine Auswertung des Ergebnisses liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stand Brigadier Egger Rede und Antwort zu Fragen über die Kaderanwärterausbildung. Hier kam die Enttäuschung der Unteroffiziere über die offensichtliche Abwertung der Belastungsübung in der zukünftigen allgemeinen Unteroffiziersgrundausbildung zum Ausdruck.

Die Abteilung Personalführung informierte über wesentliche, den jungen Unteroffizier betreffende Veränderungen im Personalbereich

Das Nachmittagsprogramm wurde durch Vertreter der Abteilung Personalführung des BMLVS gestaltet.

Im ersten Vortrag referierte Oberst des Intendantendienstes Mag. Werner Koller über die Dienstrechtsnovelle 2016. Im Mittelpunkt des Interesses stand hierbei die Zusammenlegung der Verwendungsgruppen für Unteroffiziere und damit verbunden die Überleitung in die Verwendungsgruppen M BUO 1/M ZUO 1 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2017. Auch die notwendige Anpassung der Unteroffiziersdienstgrade und die damit einhergehende neue Rechtslage wurden von ihm angesprochen.

Oberst Herbert Hofinger informierte die Anwesenden über das Regelwerk zur organisatorischen und personellen Überleitung in die neue Struktur des Projekts Landesverteidigung 21.1. Besonders betonte er die Grundsätze, dass keine besoldungsrechtlichen Verluste eintreten dürften und dass bei Veränderungen des Dienstortes eine Einplanungsbegrenzung von 50 Kilometern oder 60 Minuten Fahrzeit festgelegt werde.

Im dritten Beitrag legte Oberst Andras Schnetzer die dramatische Personallage bei den jungen Unteroffizieren des Österreichischen Bundesheeres dar (Fehlstellen!). Ohne eine weitreichende Werbekampagne, getragen durch alle Bediensteten des Bundesheeres, seien die zu erwartenden Abgänge -unter anderem durch die bevorstehende Pensionierungswelle-, nicht mehr zu kompensieren. Der Appell „Wir alle sind Werber“ wurde von Oberst Schnetzer in den Mittelpunkt gestellt. Er informierte über geplante Vorhaben im Zuge der Unteroffiziersinitiative, die zu einer attraktiven und konkurrenzfähigen Unteroffizierslaufbahn führen sollten. Hierzu war natürlich auch die Meinung der Teilnehmer gefragt, die ihre Ideen zu attraktivitätssteigernden Maßnahmen direkt an das Team der Abteilung Personalführung herantragen konnten.

Die Arbeitstagung der AbsolventInnen als Beitrag zur Entwicklung des Unteroffiziersberufs

In seinen abschließenden Worten bedankte sich Brigadier Egger bei den TeilnehmerInnen des Ausmusterungsjahrgangs 2013, und wies nochmals auf die Bedeutung dieser Premierenveranstaltung und die Verantwortung jedes Einzelnen für unsere Armee hin.

Auch wenn nur rund ein Drittel der angeschriebenen Bediensteten der Einberufung zu dieser Veranstaltung folgen konnte, waren die Beiträge der Anwesenden ausgesprochen wertvoll für die weitere Entwicklung des Berufsstandes des Unteroffiziers. Diese AbsolventInnentagung wird von nun an jährlich durchgeführt werden und der Qualitätssicherung des Dienstes als Berufsunteroffizier und der Unteroffiziersausbildung dienen.